

Werkhof-Beschwerde vor Bundesgericht

Freienbach. – Mit der Begründung, das Verwaltungsgericht Schwyz habe die Stimmrechtsbeschwerde willkürlich überhört, zieht Jürg Rückmar diese an das Bundesgericht weiter. Zudem spricht er von Willkür, Befangenheit und Vorgefasstheit des Schwyzer Verwaltungsgerichts. Dieses hatte seine Stimmrechtsbeschwerde zum Sachgeschäft «Baukredit Werkhof» der Gemeinde Freienbach am 16. Juli in allen Teilen abgewiesen. Im Schreiben vom 3. September an das Bundesgericht verlangt Rückmar die Aufhebung des Entscheids des Schwyzer Verwaltungsgerichts. Zudem will er, dass seine Stimmrechtsklage und der Rückweisungsantrag zum Sachgeschäft an der Gemeindeversammlung überprüft werden. Das Ziel von Rückmar ist, die Urnenabstimmung vom 13. Juni für ungültig erklären zu lassen.

Im Vorfeld der Abstimmung hatte sich Rückmar gegen den Kredit für die Verlegung der Hauptsammelstelle und des Werkhofs vom jetzigen Standort Gwatt in Pfäffikon ins Schwerzriental in Freienbach eingesetzt. Dort sollen zudem Kulturräume entstehen. Gemeindepräsident Kurt Zurbuchen hatte das Projekt als beste Variante für die Lösung der Platzprobleme von Feuerwehr, Werkhof und Sammelstelle vertreten. Die Bürger stimmten dem Kredit mit 1981 gegen 1908 Stimmen zu. (fs)

Alte Schulkollegen wieder treffen

Ausserschwyz. – Am kommenden Samstag ab 19 Uhr findet an der Kantonsschule Ausserschwyz das Kantifest des Ehemaligenvereins KSA (früher KSP) statt. Es bietet eine gute Möglichkeit, alte Schulpäppler und Lehrer zu treffen und sich über alte Zeiten zu unterhalten. Zum gemütlichen Plaudern kann man sich einen Drink genehmigen und sich anschliessend in der Mensa von Bruno Egli kulinarisch verwöhnen lassen. (eing)

«Habe auf mein Herz gehört»

Was macht Freddy Christandl, der ehemalige Chefkoch des Wollerauer Restaurants «Chruog»? Er hat sich seinen Lebensraum erfüllt und arbeitet heute als Genusstrainer.

Von Isabelle Rüegg

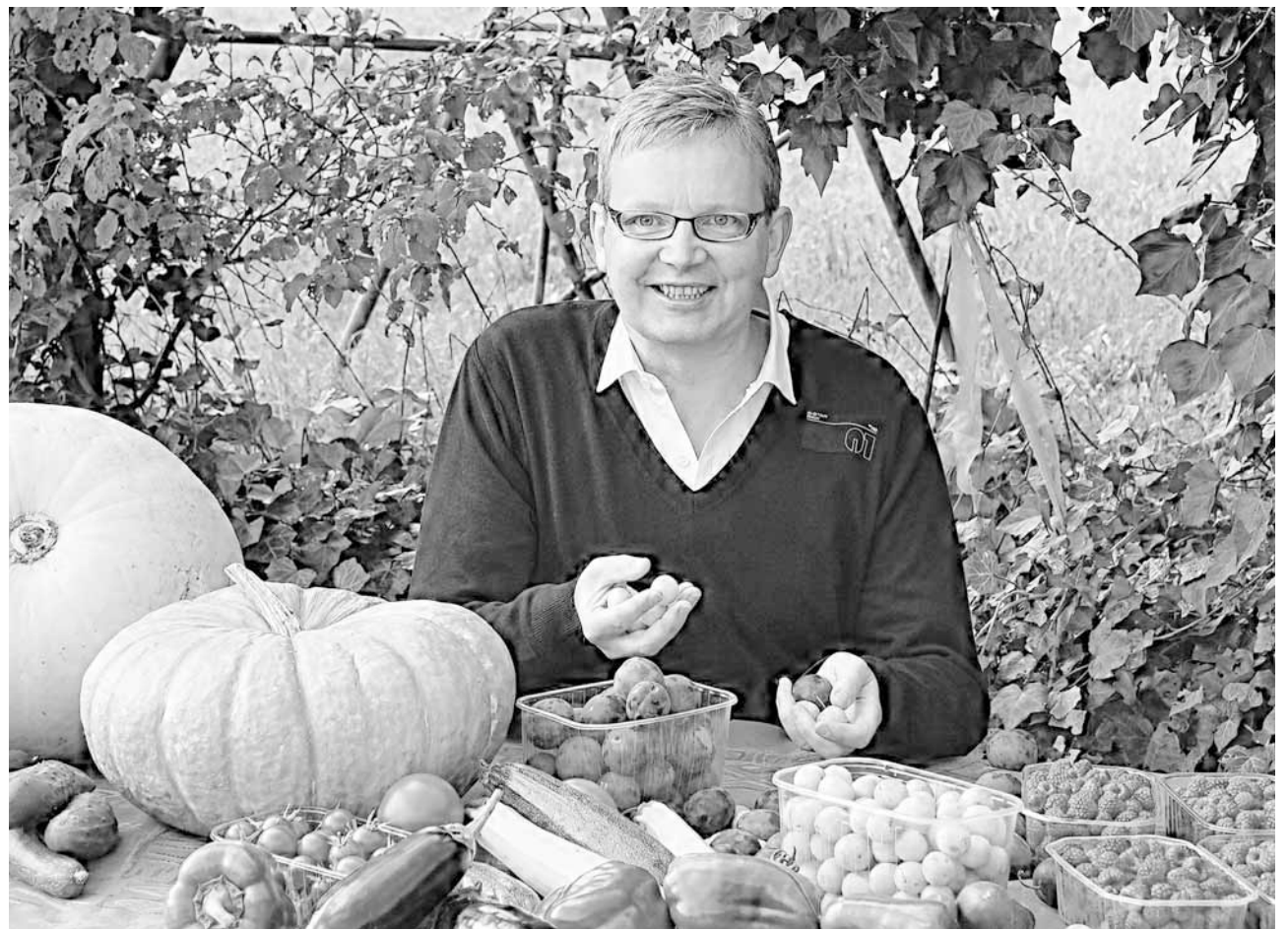
Schindellegi. – Zehn Jahre lang war Freddy Christandl Chefkoch im Restaurant «Chruog» in Wollerau. 2007 ging die Ära zu Ende, der «Chruog» schloss seine Pforten für immer. Dies bot Christandl die Gelegenheit, einen lange gehegten Traum Wirklichkeit werden zu lassen.

«Ich koche mit Leib und Seele in der Spitzgastronomie, aber ich habe einfach gespürt, dass ich mehr bieten kann», sagt Christandl. Nach intensiver Vorbereitung ist er seit einigen Monaten als Genusstrainer tätig. Dabei hilft er Menschen, dass sie sich wieder wohler fühlen. «Ohne Genuss kann man wahrscheinlich überleben, aber nicht leben», sagt er.

Die Ernährung spiele dabei eine grosse Rolle. «Wenn ich einen Dieselmotor mit Benzin betanke, läuft er auch nicht richtig», erklärt Christandl. «Kulinarischer Genuss ist für mich der Schlüssel, um geistige und körperliche Genüsse intensiver zu erleben.»

Inspiration in Laos gefunden

Das Schlüsselerlebnis zum Genuss-trainer hatte Christandl bereits 2005. Nach einer medizinischen Diagnose nahm er sich eine Auszeit. Er reiste nach Laos. «Mich faszinieren die asiatische Kultur und die Philosophie der asiatischen Küche», sagt er. Auf der Reise über die Flüsse durch das wilde Laos strandete er bei einem Bergvolk. «Die Leute dort sind für uns arm, doch sie leben», erzählt Christandl. Die Produkte dort boten ihm ein Geschmackserlebnis, wie er es zuvor nicht gekannt hatte. Diese Erfahrungen



Freddy Christandl ist ein Genussmensch und animiert auch andere dazu, das Essen – und so auch das Leben – mehr zu geniessen. Bild Isabelle Rüegg

gen und Werte fliessen heute in seine Arbeit ein. Zurück zum Ursprünglichen und Natürlichen heisst dabei die Devise. Entscheidend seien auch das Regionale und Saisonale. «Der Bauer soll die Wertschätzung für seine Arbeit und seine Produkte erhalten, und die Leute sollen den Mehrwert erkennen, den ihnen diese Produkte bieten», so sein Kredo.

Werkzeuge für den Alltag

Seine Dienstleistungen passt Christandl dabei individuell an den Kunden an. Es handle sich dabei nicht um

einen klassischen Kochkurs. Ihm sei wichtig, dass die Leute etwas mitnehmen. «Ich gebe Werkzeuge und Instrumente mit auf den Weg, die man im Alltag anwenden kann», sagt Christandl. Dass er mit Herzblut bei der Sache ist, ist unverkennbar. In seiner heutigen Tätigkeit kann er dem Gast den Genuss viel näher bringen, als dies als Koch im Restaurant möglich war. Mit Hintergrundinformationen und seinem Enthusiasmus möchte er die Leute animieren, bewusster zu essen, zu leben und zu geniessen.

Obwohl er die Atmosphäre im

Restaurant manchmal vermisst, ist Christandl froh, dass er den Schritt gewagt hat. «Ich habe auf mein Herz gehört», sagt er. Es habe zwar Mut und Vertrauen gebraucht, die Sicherheit einer festen Anstellung hinter sich zu lassen, aber er erfahre immer wieder, dass seine Arbeit Anklang findet. «Das Leben hat sich beschleunigt. Wir stehen ständig unter Zeitdruck und vergessen schlichtweg zu geniessen», so Christandl. Für ihn ist es der richtige Weg und er hat ein klares Ziel, nämlich dass viele Menschen Genuss erleben.



Die Swiss Big Band Xplosion konzertiert mit ihrem neuen Programm. Bild zvg

Regionale Big Band lädt zum Jazzabend ein

Die einzige professionelle Big-Band-Formation der Region stellt in Altendorf ihr neues Programm vor.

Altendorf. – Mit dem Debüt-Programm «Spotlights» hat sich die Swiss Big Band Xplosion im letzten Jahr zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Die 16-köpfige professionelle Big-Band-Formation rund um Bandleader Edgar Schmid aus Siebnen begeisterte dabei das Publikum und läutete in der Ausserschwyz eine neue Big-Band-Ära ein.

Die brillante Spieltechnik der Musiker, die rhythmische Präzision und nicht zuletzt die unbändige Spielfreude der Band überzeugten sogar gestandene Jazzhörer.

Nun möchte die Swiss Big Band Xplosion mit dem aktuellen Programm «SBBX plays the music of

Torsten Maaß» an den grossen Erfolg der noch jungen Bandgeschichte anknüpfen. Verstärkung wurde für einmal aus Deutschland geholt. Der international erfolgreiche Jazztrompeter und Komponist Torsten Maaß wird dabei seine Musik vorstellen. Torsten Maaß ist in der deutschen Jazzszene längst kein Unbekannter mehr. Seine anspruchsvollen Kompositionen, die häufig mit viel Spielwitz gespickt sind, werden in Deutschland von allen grossen Rundfunk-Big-Bands gespielt. Ein interessanter und abwechslungsreicher Jazzabend ist also garantiert. Natürlich wird am Konzertabend auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Das Konzert findet am Samstag, 18. September, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Altendorf statt. Türöffnung ist um 19 Uhr. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.sbbx.ch. (eing)

Eltern schnupperten Schulluft

Am Elternabend des Heilpädagogischen Zentrums Ausserschwyz (HZA) in Freienbach von letzter Woche konnten die Eltern in den verschiedenen Therapieangeboten schnuppern, die üblicherweise ihre Kinder besuchen.

Freienbach. – Zu Beginn des Elternabends begrüusste der Gesamtleiter Beat Steiner die vielen anwesenden Eltern der rund 90 Schüler und Schülerinnen der Tagesschule. Nebst aktuellen Informationen aus dem Schulbetrieb wurde auf das 40-jährige Bestehen des Heilpädagogischen Zentrums in diesem Schuljahr hinge-

wiesen. Am 2. Juli 2011 wird ein Festtag mit verschiedenen Attraktionen unter dem Motto «Zeit-Reisen» stattfinden.

Eltern schnupperten

In einem zweiten Teil besuchten die Eltern in kleinen Gruppen verschiedene Angebote: Logopädie, Physio-, Ergotherapie, basale Einzelförderung, heilpädagogische Einzelförderung, heilpädagogische Rhythmik und Bewegung, Textiles Gestalten, hauswirtschaftlicher Unterricht und heilpädagogisches Reiten. Letzteres wird von der FuGS (Freunde und Gönner der heilpädagogischen Tagesschule Ausserschwyz) finanziert.

Sämtliche Therapien und der Fach-

unterricht gehören neben dem Schulbetrieb zum festen Dienstleistungsangebot des HZA und werden von einem grossen Teil der Kinder nach individueller Abklärung genutzt.

Den Besuch der Fächer Textiles Gestalten und Hauswirtschaftlicher Unterricht nutzen alle Schüler und Schülerinnen des Heilpädagogischen Zentrums Ausserschwyz. In den verschiedenen Ateliers konnten sich die Eltern am Elternabend zum Teil selber aktiv betätigen, was vielen sichtlich Spass machte.

Abschliessend trafen sich die Eltern im Schulzimmer ihrer Kinder und Jugendlichen zu einer Informations- und Austauschrunde. (eing)



Die Eltern schlüpfen am Elternabend auch in die Haut der Kinder: Ein Vater erlebt die Schwierigkeiten eines Rollstuhlfahrers. Bild zvg

REKLAME